

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort zur deutschen Ausgabe</i>	9
<i>Vorwort zur amerikanischen Ausgabe</i>	11
<i>Einleitung. Drei Kampfabchnitte.</i>	27
I. <i>Waren die Deutschen immer totalitär?</i>	31
Die Struktur des deutschen Volkes	31
Die sozialistisch-katholische Mehrheit	33
Die Liberalen	36
Reaktionäre und Faschisten	37
II. <i>Die zwanziger Jahre — Kampf gegen Faschismus spielt noch keine Rolle</i>	40
Die ursprünglichen Feinde der Demokratie	40
Kapp-Putsch, Inflation und Bürgerbräu-Putsch	42
Die Reichspräsidentenwahl	45
III. <i>1930 — Der Kampf beginnt</i>	48
Die große Koalition	48
Arbeitslosenkrise	49
Zuflucht zur Präsidialgewalt	52
Die große Überraschung	54
IV. <i>Kampf gegen den Faschismus durch Bekämpfung der Wirtschaftskrise</i>	57
Wachsende Arbeitslosigkeit. Das Defizit	57
Deflationspolitik unter Duldung des Reichstages	58
Irrtum, Schuld oder vernünftige Wahl?	60
Das Ergebnis: Auf der Schwelle zur Rettung	62

<i>V. Kampf gegen den Faschismus durch Frontalangriff</i>	67
Preußen im Kampf gegen den Nationalsozialismus . . .	67
Brüning im Kampf gegen die Nationalsozialisten . . .	70
Hindenburg im Kampf gegen die Nationalsozialisten und seine Wiederwahl	73
<i>VI. Kampf gegen den Faschismus durch Verfassungsreform</i>	77
Schwache Punkte der Weimarer Verfassung	77
Warum die Fehler nicht rechtzeitig beseitigt wurden	80
Reichsreform	82
<i>VII. Kampf gegen den Faschismus durch Bekämpfung der Demokratie</i>	87
Brüning entlassen	87
Auch Hindenburg und Papen bekämpfen Totalitarismus	92
Methoden und ihre Wirkung	94
Absetzung der preußischen Staatsminister	97
Irrtum, Schuld oder vernünftige Wahl?	98
Vom Juli bis zum Dezember 1932	101
<i>VIII. Hitlers Eid</i>	106
Hitler lähmt seine Gegner durch seinen Verfassungseid	106
<i>IX. Eine Periode der Ungewißheit</i>	109
Legalität?	109
Ein frommer Kabinettsaufruf	110
Wie weit wird Hitler gehen?	111
Der Reichsrat	113
<i>X. Der erste Verfassungskonflikt</i>	117
„Oben Legalität, unten Revolution“	117
Das Reichsgericht über Kommunismus, Nationalsozialismus und Hitler	118
Das „rote“ Preußenkabinett nochmals abgesetzt . . .	120
Der Fall ruht	121

<i>XI. Die Folgen eines Brandes</i>	124
Aufhebung der Grundrechte	124
Eine furchtbare Lücke	125
Die Polizei erhält Befehl, nicht unparteiisch zu sein	127
Wer war der Brandstifter?	129
<i>XII. Die Falle</i>	133
Irrtum, Schuld oder vernünftige Wahl?	134
Fünf Sicherheitsventile für die Freiheit	135
Mut der Sozialisten	137
Folgen des Ermächtigungsgesetzes	140
<i>XIII. Die Beamten und die Richter</i>	144
Irrtum, Schuld oder Pflicht?	144
Positivismus und Berufsethos	146
Die „gleitende“ Revolution	149
Der Charakter der deutschen Beamten	152
<i>XIV. Der Vorhang fällt — Der 14. Juli 1933</i>	155
Die Periode der „Legalität“	155
Der offene Bruch von Eid und Versprechen	156
Die Folgen	157
Die Gerichte: „Nicht in unsern Akten“	159
Das Ausland: „Nicht unsere Angelegenheit“	161
Das Ende	162

A N H A N G

<i>A. Trugschlüsse der Geistesgeschichte</i>	163
<i>B. Die Schwäche demokratischer Kabinette in Deutschland</i>	167
Das deutsche Unglück: Vielfältigkeit ehrlicher Überzeugungen	167
Die demokratische Geschichte in einer Nußschale	170

Warum starke Persönlichkeiten politisch schwach sein können	172
Verhältnismahlrecht gegen Integration	173
<i>C. Staatspolizeigewalt und Nationalsozialismus</i>	176
<i>D. Verfassungsartikel, die beim Zusammenbruch der Demo- kratie in Deutschland eine Rolle spielen</i>	182
Verhältnismahlrecht	182
Auflösung des Reichstags	182
Gesetzgebung durch Notverordnung. Außerkraftset- zung der Grundrechte	184
Gegenzeichnung	186
Ernennung und Entlassung des Reichskanzlers	187
Erfordernis des Vertrauens des Reichstags	188
<i>E. Papens Staatsstreich am 20. Juli 1932</i>	189
<i>Register</i>	192